



Schwäbisch Gmünd, 25.04.2022  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 070/2022

Vorlage an

**Bau- und Umweltausschuss/Betriebsausschuss für Stadt-  
entwässerung**

zur Information  
- öffentlich -

**Elektromobilität/Ausbau Ladeinfrastruktur - Aktueller Stand in Schwäbisch  
Gmünd und im Ostalbkreis (Maßnahme 13 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für  
morgen„)**

**Anlagen:**

E-Mobilität Ausbau Ladeinfrastruktur - Deutschlandnetz Suchräume GD und Region

**Sachverhalt:**

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist die Elektromobilität ein wichtiger Baustein und geht mit der Energie- und Mobilitätswende Hand in Hand. Die Stadtverwaltung verspricht sich von der E-Mobilität neben dem Beitrag für die Mobilitätswende zusätzlich Verbesserungen bzgl. Luftqualität und Lärmentwicklungen, v. a. in Bezug auf die Feinstaub- und Stickoxidproblematik. Daher ist die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken und dem Ostalbkreis in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Um die Entwicklung gut zu begleiten und zu vernetzen wurde von Seiten der Stadt die „Task-Force Ladeinfrastruktur“ ins Leben gerufen, in der sich Stadtverwaltung, Landkreis und Stadtwerke regelmäßig abstimmen und gemeinsam Maßnahmen auf den Weg bringen. Über die aktuellen Planungen und Entwicklungen möchten wir mit dieser Vorlage informieren.

**1. Bewilligte Förderanträge zum Ausbau der Ladeinfrastruktur**

Im Dezember 2021 wurden von der Stadt Schwäbisch Gmünd zwei Anträge in zwei unterschiedlichen Förderprogrammen gestellt und positiv beschieden. Ein Antrag wurde im Programm „Elektromobilität vor Ort“ gestellt.



Die Stadt erhält durch das Programm eine 80 %-Förderung für die Ausstattung des Fehrle-Parkhauses mit Ladeinfrastruktur an etwa 60 Stellplätzen. Die Fördersumme beträgt 197.990,60 Euro.

Im bereits seit 2018 laufenden Förderprogramm LINOxBW konnte erfolgreich ein Aufstockungsantrag gestellt werden. Die Stadt erhält im Programm eine 100 %-Förderung. Die Fördersumme beläuft sich auf 141.067,60 Euro. Mit den Geldern sollen mehrere Ladepunkte am Congress Centrum Stadtgarten, eine Ladesäule in Bettringen in der Oderstraße und eine Ladesäule in der Oststadt im Schindelackerweg entstehen. In der Oderstraße werden die Stadtwerke zudem ein weiteres E-Carsharing-Angebot an der Ladesäule einrichten. Im Schindelackerweg in der Oststadt ist eine weitere Mobilitätsstation geplant. Hier sollen neben der Ladesäule auch eine RegioRadStuttgart-Station, eine Reparaturstation für Räder, Radbügel, E-Scooter und ein Carsharing-Fahrzeug (voraussichtlich vom Autohaus Baur) angeboten werden.

## **2. Konzept zum Lastmanagement der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd**

Die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd möchten den Gmünderinnen und Gmündern im Zuge der stetig steigenden Zahl an Elektrofahrzeugen jederzeit ausreichende Ladeinfrastruktur zum Laden von Fahrstrom im Stadtgebiet und den Ortsteilen zur Verfügung stellen.

Mobilität unterliegt derzeit einem Wandel, der von Politik und Verwaltung aktiv mitgestaltet werden kann. Eine gute Elektro-Ladeinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor und kann die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt und den Stadtteilen wesentlich verbessern.

Bei der Anzahl der zugelassenen Elektro- und Hybridfahrzeugen wird in den nächsten Jahren ein starker Anstieg erwartet und damit ergibt sich ebenso ein großer Bedarf an zusätzlichen Lademöglichkeiten – sei es öffentlich zugänglich, privat oder beim Gewerbe.

Aus diesem Grund wurde im Sommer 2021 eine Studie in Auftrag gegeben, welche die zukünftigen Ladebedarfe aufzeigt. Des Weiteren werden potenzielle Standorte für Ladeinfrastruktur identifiziert. In einem zweiten Teil der Studie werden zukünftige Netzengpässe angesichts des zu erwartenden Markthochlaufs von Elektrofahrzeugen identifiziert.

Erste Ergebnisse aus dem ersten Teil der Studie werden in der Sitzung von Seiten der Stadtwerke vorgestellt.

## **3. Aktueller Stand Deutschlandnetz**

Um den zukünftigen Ladebedarf von E-Fahrzeugen auf Mittel- und Langstreckenfahrten zu decken, schreibt der Bund die Errichtung und den Betrieb eines deutschlandweiten Schnellladenetzes aus – das Deutschlandnetz. Das Deutschlandnetz besteht zum einen aus öffentlich zugänglichen HPC-Schnellladestandorten abseits der Bundesautobahnen im urbanen, suburbanen und ländlichen Raum (Regionallose) und zum anderen aus Standorten an Bundesautobahnen.



Für die Standorte abseits der Bundesautobahnen wurden jeweils Suchräume mit einem Radius von etwa fünf Kilometern an verkehrswichtigen Punkten definiert, in denen, je nach Lage des Suchraums, verschieden große Schnellladeparks entstehen sollen. Mehrere Suchräume bilden dabei ein Regionallos. So soll sichergestellt werden, dass sich in jedem Regionallos potenziell hoch als auch niedriger frequentierte Standorte befinden. Für die Regionallose konnten im letzten Jahr bereits Teilnahmeanträge eingereicht werden. Aktuell findet die Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge durch die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur statt. Anschließend werden die verbliebenen Teilnehmer zur Abgabe eines Erstangebots aufgefordert. Auch in Schwäbisch Gmünd wurden zwei Suchräume definiert (siehe Anlage) einmal östlich und einmal westlich der Stadt. Interessant sind hier vor allen die Bereiche rund um die Lorcher Straße und rund um das Kauflandareal, da diese gut zu erreichen und bereits weitere Angebote (Einkaufen, Gastronomie) dort angesiedelt sind. Die Stadt hat im östlichen Suchraum bereits ein städtisches Flächenpotenzial ermittelt, um Interessenten schnell Informationen weitergeben zu können.

#### **4. Förderung der Elektromobilität im Ostalbkreis**

Auch der Ostalbkreis ist beim Thema Ladeinfrastruktur in enger Abstimmung mit den Kommunen aktiv und bereitet gerade die Vergabe eines kreisweiten Ladeinfrastrukturkonzeptes vor. Die Vergabe wird voraussichtlich im Juni oder Juli erfolgen. Geplant ist auch Tankstellen und Filialisten im Rahmen des Konzeptes anzuschreiben und zu ihren Planungen im Bereich Ladeinfrastruktur zu befragen. Hier besteht eine enge Kooperation dem der lokalen Wirtschaftsförderung.

Der Landkreis ist derzeit außerdem im Bereich ÖPNV-Förderung aktiv und versucht, eine zusätzliche Fördermöglichkeit aufzubauen, was sich jedoch schwierig gestaltet, da eine Doppelförderung bei Bundes- oder Landesprogrammen i. d. R. ausgeschlossen ist.

Nähere Informationen zu den dargestellten Aktivitäten werden von Seiten des Landkreises ebenfalls in der Sitzung präsentiert.

#### **5. Weiteres Vorgehen**

Die Stadtverwaltung und die Stadtwerke werden den Gemeinderat zu den einzelnen Punkten weiterhin auf dem Laufenden halten und insbesondere die Umsetzung der bewilligten Förderanträge zügig voranbringen.